

So gut wie sicher:

# Grindelhof bleibt so



*Bleibt wohl so: die fahrradfreundliche Gestaltung des Grindelhofs zwischen Allende-Platz und Grindelallee. (Foto: Hanke)*

**GRINDEL (CH).** Der Grindelhof wird voraussichtlich nicht wieder zurückgebaut. Dem Bürgerbegehren gegen die vom Senat geplante Aufhebung der vor knapp vier Jahren eingerichteten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen stimmte die Mehrheit der Abgeordneten der Bezirksversammlung Eimsbüttel auf deren letzter Sitzung zu. Nur die Schill-Partei votierte gegen das Bürgerbegehren. Überraschend unterstützte auch die CDU die Forderung vieler Anwohner für eine Beibehaltung des derzeitigen Zustandes. Die Christdemokraten hatten sich vorher vehement für einen Rückbau der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, insbesondere für die Öffnung der Straße in beide Fahrtrichtungen eingesetzt. „Es ist in den letzten Jahren seit der Ver-

kehrsberuhigung ein besonderes Flair am Grindelhof entstanden. Das wollen wir nun nicht mit der Brechstange zerstören. Außerdem sind die Geschäfte, deren Forderung nach Öffnung des Grindelhofes wir unterstützt haben, inzwischen alle pleite“, begründet Birgit von Klinggräff, die Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Eimsbüttel, den Sinneswandel ihrer Partei. Die Kommunalpolitikerin betonte aber, daß die CDU die Aufwertung des Grindelhofes als verkehrsberuhigte Wohnstraße gegenüber benachbarten Hauptstraßen wie zum Beispiel der Rothenbaumchaussee weiterhin als ungerecht empfindet. Das Votum der Bezirksversammlung gegen den Rückbau des Grindelhofes macht einen Bürge-

rentscheidunghinfällig, zu dem es gekommen wäre, wenn die Bezirksversammlung anders entschieden hätte. Die rund 10.000 Unterschriften, die die Initiative vorgelegt hatte, die sich für die Beibehaltung des derzeitigen Zustandes einsetzt, hätten einen Bürgerentscheid erforderlich gemacht. Nun wartet man am Grindelhof auf die endgültige Entscheidung des Senats. Nach dem deutlichen Votum der Kommunalpolitiker für die Beibehaltung der Verkehrsberuhigung gibt es aber so gut wie keinen Zweifel mehr daran, wie sich Senator Mario Mettbach entscheiden wird. Auch wenn seine Eimsbütteler Parteifreunde gegen das Bürgerbegehren votierten, dürfte er dem Slogan der Initiative zustimmen: Grindelhof bleibt so.